

13.11.2014 (Aktualisiert 09:43 Uhr)

# Kinderuni taucht in virtuelle Welten ein

Die 25. Auflage der Veranstaltung ist genauso ein Erfolg wie alle anderen zuvor



Die Nachwuchsstudenten waren auch bei der 25. Kinderuni mit Begeisterung bei der Sache. (Foto: Aesculap)

**Tuttlingen / pm 150 Kinder haben am Samstag einmal mehr den Hörsaal der Aesculap Akademie gestürmt. Auf die Frage von Personalleiter Jens von Lackum, die wievielte Kinderuni es sei, gab es viele richtige Antworten: Die 25.. Zum Jubiläum beschäftigte die Teilnehmer die Frage „Warum bauen wir virtuelle Welten?“ – spannend gestaltet von Uwe Wössner vom Höchstleistungsrechenzentrum in Stuttgart.**

Ein kleiner Rückblick: Seit der ersten Kinderuni vor sechs Jahren – bei der Aesculap Chef Prof. Hanns-Peter Knaebel den Kindern nahe brachte, warum Operationen nicht weh tun – ist die Begeisterung der jungen Teilnehmer ungebrochen. Vier Vorlesungen bieten die Kooperationspartner Aesculap und Otto-Hahn-Gymnasium im Jahr an und 150 Plätze stehen pro Vorlesung für Kinder zwischen neun und zwölf Jahren der Tuttlinger Schulen zur Verfügung. Seit Bestehen der Kinderuni gibt es immer mehr Anmeldungen als Plätze. Bei der Vorlesung von Professor Messerschmidt vom Institut für Raumfahrtssysteme 2012 zum Thema „Warum schwebt ein Astronaut“ waren es sogar 400 Anmeldungen. Die Vielfalt und Spannbreite der Themen ist groß. Von der „Einführung in die Welt des Gelds“, über „Was haben Bäume mit Flugzeugen gemeinsam?“, „Was geschieht, wenn wir Musik hören?“, „Moderne Kriminaltechnik“ bis zu „Schokolade: Vom Trank der Götter bis zum Osterhasen“ gibt es Vorträge aus Technik, Natur- oder Geisteswissenschaft von kompetenten Rednern der regionalen Hochschulen. Für die Wissenschaftler ist es eine Herausforderung, vor Kindern zu sprechen und die komplexen Zusammenhänge verständlich zu vermitteln.

## Zwischen Blick in die Zukunft und Reise in die Vergangenheit

Auch die 25. Kinderuni begeisterte die kleinen Zuhörer. Uwe Wössner verstand es, die komplexe virtuelle Welt kindgerecht zu erklären. Berührungspunkte gab es keine. Bei der Frage nach Erfahrungen mit Computerspielen und Spielkonsolen gingen etliche Hände hoch. Welche Rechenleistung hinter 3D-Darstellungen steckt und welche Vielfalt an Anwendungen es gibt, erfuhren die Kinder allerdings erst bei der Kinderuni – und das in eindrücklicher Weise. So erlebten sie eine Simulation von Windströmungslinien am Auto, tauchten in die Turbine eines Wasserkraftwerks am Neckar ein, schauten bei der virtuellen Planung einer Stadt in die Zukunft und unternahmen eine Reise in die Vergangenheit nach Ephesos. Zwei Assistentinnen aus dem Publikum unterstützten den Wissenschaftler und kleine Gruppen tauchten mit 3D-Brillen immer wieder in virtuelle Welten ein. Bevor die Kinder ihre vielen Fragen loswurden, stellte Stephan Reif, Lehrer für Mathematik und Physik am Otto-Hahn-Gymnasium und von Anfang an bei der Kinderuni mit dabei, die herausfordernde Frage: „Warum pumpt man Wasser nach oben, um es dann wieder herunter zu lassen?“ Eine muntere Runde mit vielen Ideen und Fragen entwickelte sich und zeigte die große Wissbegierde und Aufmerksamkeit der kleinen Studenten.

Die Erfolgsgeschichte der Kinderuni Tuttlingen geht im Januar mit der ehemaligen Justizministerin Herta Däubler-Gmelin und der Frage „Warum brauchen wir Gesetze?“ weiter.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Kinderuni-taucht-in-virtuelle-Welten-ein-\\_arid,10120303\\_toid,705.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Kinderuni-taucht-in-virtuelle-Welten-ein-_arid,10120303_toid,705.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).